

Das Kunstprojekt „Engel der Kulturen“ wurde den Anwesenden vom Künstlerpaar Carmen Dietrich und Gregor Merten mittels einer Power Point Präsentation vorgestellt. Zusätzlich wurden Broschüren zum Projekt ausgelegt.

Herr Gregor Schröder vom Verein JIK als Unterstützer der Künstler stand zudem für Rückfragen zur Verfügung.

Der „Engel der Kulturen“ steht für einen interkulturellen und interreligiösen Dialog. Konkret handelt es sich um einen Ring aus Stahl, blau eingefärbtem Spezialbeton und einen Rahmen aus Aluminium, der auf öffentlichen Plätzen, an Gotteshäusern, Schulen oder anderen Institutionen in den Boden eingelassen wird. Im Anschluss an die Verlegung wird mit Einsatz eines Schneidbrenners das gleiche Zeichen für den nächsten Ort hergestellt. In diesen handwerklichen Prozess werden insbesondere Kinder und Jugendliche aktiv mit einbezogen.

Die Aktionen wurden bisher in mehr als 140 Städten durchgeführt, davon allein 100 in Deutschland. Internationales Interesse soll auch die Aufstellung einer „Säule für Jerusalem“ wecken.

Die Künstler luden dazu ein, das Kunstprojekt auch in Sankt Augustin umzusetzen. Dies müsse auch nicht bindend in Form einer Intarsie geschehen, es seien auch Stelen vorstellbar.

Die Präsentation fand bei den Anwesenden Anklang.

Der Ausschussvorsitzende sah die Arbeit als Beitrag zur Koexistenz verschiedener Glaubensrichtungen. Insbesondere auch die Aktionen in Israel und in palästinensischen Gebieten seien bemerkenswert. Er wies auf die Broschüre hin, die allen Anwesenden vorlag und gab das Wort an die Fraktionen.

Die Präsentation erfolgte auf Anregung der SPD-Fraktion. Frau Reese hatte sich besonders für das Projekt eingesetzt. Sie schätze daran, dass in besonderem Maße Kinder und Jugendliche in Kindergärten und Schulen für das Thema Frieden und Toleranz sensibilisiert würden. Im Übrigen bestehe der Auftrag des Kulturausschusses für sie auch darin, verschiedene Strömungen unserer immer bunter werdenden Gesellschaft, sowohl geistliche als auch säkulare, zusammenzubringen.

Herr Heckerath empfand den Vortrag als sehr interessant. Er würde das Projekt innerhalb seiner Fraktion vorstellen. Er äußerte, dass die Intarsie für die Stadt Sankt Augustin auch im Rahmen der Sanierung der Marktplatte von Interesse sein könne.

Der Vorsitzende ging davon aus, dass seitens der Verwaltung geprüft werde, ob und inwieweit man die Aktion unterstützen könne.

Herr Doğan gab hierauf die begrenzten Mittel aufgrund des Haushaltssicherungskonzepts zu bedenken. Unabhängig davon, dass ihm die Präsentation gefallen habe, müsse zunächst eine Kosteneruierung und Abstimmung mit der Politik erfolgen.